Abend-Ausgabe.

Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition
der Zeitung, Wilhelmstr. 17,
Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant,
Gr. Gerberstr.- u. Breitestr.-Ecke,
Otto Niekisch, in Firma
J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortliche Redakteure:
für den innerpolitischen Theil:
F. Hachfeld, für den übrigen
redakt. Theil: G. Wagner, beide
in Posen.

Posener Zeitung

Hundertunderster Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz
Posen bei unseren
Agenturen, ferner bei den
Annoncen-Expeditionen
R. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G.,
G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den
Inseratentheil:
W. Braun
in Posen.
Fernsprecher: Nr. 102.

Nr. 564

Die „Posener Zeitung" erscheint täglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Dienstag, 14. August.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1894

Deutschland.

— Die evangelische Kirche Berlins hat einen schweren Verlust erlitten. Am Sonnabend wurde, wie schon gemeldet, Prediger Lic. Th. Hoßbach durch den Tod von seinen schweren, mit großer Standhaftigkeit getragenen Leiden erlöst. Er war ein Berliner Kind, hat abgesehen von seiner Studienzeit in Bonn und einer kurzen Thätigkeit in der evangelischen Diaspora immer in Berlin gelebt, und war so mit Berlin auf das Innigste verwachsen. Der Sohn des früheren Predigers an der Neuen Kirche, des Konsistorialraths D. Hoßbach, hat er seine Berliner Wirksamkeit als Früh- und Hilfsprediger an der Jerusalemer und Neuen Kirche begonnen. Nach einigen Jahren wurde er vom Magistrat an die Andreaskirche berufen, wo er eine langjährige reiche Thätigkeit entfaltete. Zur vollen Geltung aber kam der Reichthum seines Geistes, die Tiefe und Klarheit seiner Gesinnung und die fleckenlose Reinheit seines Charakters in der vierzehnjährigen Wirksamkeit, die er in der Gemeinde der Neuen Kirche ausgeübt hat. Ueberall wurde sein Name genannt, als er sich in der bekannten Gastpredigt in der Jakobikirche freimüthig als Anhänger der modernen Theologie bekannte, und in Folge heftiger Proteste einer orthodoxen Gemeindeminorität die Bestätigung als Pfarrer der Jakobigemeinde nicht erhielt. Sein Name wurde dadurch der Ausdruck eines Prinzips; er hatte die offizielle Kirche mit der ihm eigenen rückhaltlosen Entschiedenheit vor die Frage gestellt, ob die von Schleiermacher begründete, ebenso fromme als wissenschaftlich freie Theologie in der evangelischen Kirche ihr Recht finde oder aus derselben ausgeschlossen werden sollte. Die Kirchenbehörde ist freilich der Beantwortung dieser Frage aus dem Wege gegangen. Hoßbach ist damals auf das Heftigste angefeindet worden. Aber er war sich seines guten Rechtes bewußt und hat nie etwas auf das wechselnde Urtheil der Menschen gegeben. Ein Feind aller Phrase, alles gemachten unwahren Wesens, hat er das Christenthum der That gepredigt und gelebt. Er ist mit Milde und Güte, mit seiner ruhigen Klarheit und seiner unbestechlichen Wahrhaftigkeit vielen in den Kämpfen des Lebens ein Halt geworden. Wer ihm nahe trat, wußte, daß hinter seinem kraftvollen warmen und klaren Wort immer seine ganze Persönlichkeit stand. Möge das Andenken des tapferen Mannes vielen ein Segen bleiben!

— Der Erlaß des sächsischen Generalstaatsanwalts, welcher den Beamten der Staatsanwaltschaft die Mitgliedschaft bei den Kriegervereinen untersagt, ist die Veranlassung, daß die Presse sich wieder einmal gründlich mit den politischen Agitationen in den Kriegervereinen beschäftigt. Es verdient Beachtung, daß jetzt mehr und mehr auch diejenigen Blätter, welche sonst in den Mitteln zur Bekämpfung der links stehenden Parteien nicht gerade wählerisch sind, vor einem Mißbrauch der Kriegervereine zu politischen Agitationen zu warnen beginnen. Die „Köln. Ztg." hebt hervor, daß durch die Verfügung des sächsischen General-Staatsanwalts ein durchaus unerfreulicher Zustand enthüllt wird, daß nämlich in die sächsischen Kriegervereine die Politik in ganz bedenklicher Weise hineingetragen sein muß, wenn ihretwegen solche Verfügungen für nöthig gehalten werden. Dann fährt das Blatt fort:

Wir hätten gewünscht, daß man die Kriegervereine als ein neutrales Gebiet betrachte, dem die Politik möglichst fern zu halten ist, aber wir wissen, daß nicht immer nach diesem Grundsatze gehandelt worden ist, nicht nur von den Sozialdemokraten, sondern auch von Parteien, die uns näher stehen als diese. Wenn man jetzt schon so weit gekommen ist, daß man amtlich zugiebt, daß die Zugehörigkeit zu einem Kriegerverein geeignet ist, die Unparteilichkeit von Beamten in einem fraglichen Lichte erscheinen zu lassen, so ist das ein Zustand, den man nur in hohem Grade beklagen kann und der die Frage nahelegt, ob man in Sachsen in Bezug auf die Kriegervereine immer die richtige Politik befolgt hat.

In einem ganz ähnlichen Sinne spricht sich die nationalliberale „Straßb. Post" aus, indem sie u. a. schreibt:

„Man sagte und sagt, daß man in den Kriegervereinen nur die Sozialdemokraten bekämpft, aber wenn das einmal nach unserer Auffassung gar nicht die Aufgabe der Kriegervereine als solche ist, so ist es andererseits auch sicher, daß man in mehr als einem Falle die Kriegervereine auch gegen Parteien aufgespielt hat, die mit den Sozialdemokraten nicht das geringste zu thun haben. Bei alledem ist für uns das wesentliche, daß wir die Politik den Kriegervereinen unbedingt ferngehalten wissen wollen, weil das die Vereine, so wie wir sie uns denken, auf die Dauer zerstören muß. Ja, wir gehen so weit, daß wir gar kein Unglück darin sehen, wenn ein erklärter Sozialdemokrat Mitglied eines solchen Vereins ist. Man hat in letzter Zeit viele Sozialdemokraten aus den Kriegervereinen hinausgeworfen und man hat unseres Erachtens, Unrecht gethan. Leute, die Sozialdemokraten waren und sich als solche fühlten, sind nützliche Mitglieder der Armee gewesen, und es ist nicht abzusehen, weshalb sie es auch nicht den Kriegervereinen sein können. Die Sozialdemokratie erfüllt das Leben des Einzelnen nicht so, daß er auch nicht noch daneben Zeit und Lust zur Bethätigung auf anderen Gebieten haben sollte. Außerdem aber scheint es uns im Interesse unserer Gesellschaft weit vortheilhafter, daß ein Sozialdemokrat Mitglied eines Kriegervereins ist und neben den sozialdemokratischen Versammlungen auch einmal solche besucht, in denen eine andere Luft weht. Wenn freilich irgend ein Mitglied innerhalb des Vereins sich so aufführt, daß ein Zusammenarbeiten mit ihm nicht mehr möglich ist, so wird man ihn zu entfernen haben; so lange man aber dazu nicht gezwungen ist, soll man sich doch etwas weitherziger zeigen und sich vor allen Dingen hüten, in die Kriegervereine eine Sozialdemokratenriecherei einzuführen und dann die Vereine als eine Art von Ketzergericht zu konstituiren."

Militärisches.

= **In Bezug auf die „Schärpenfrage"** ist die „Voss. Ztg." in der Lage mitzutheilen, daß unter Beibehalt der Offiziersschärpe für Parade und Garnison-Dienstzwecke zunächst die Offiziere der Fußtruppen mit einem silbernen Leibgurt ausgerüstet werden, um im Feldverhältniß daran den Revolver, den Feldstecher, sowie die Tasche für Karten und Meldepapiere zu tragen. Wie es bei den Offizieren der Kavallerie, Artillerie, des Trains und den Berittenen der Infanterie, die, abgesehen vom sogenannten kleinen Dienst, die Schärpe zu jedem Dienst anzulegen haben, zu halten sein wird, steht noch aus. Jedenfalls haben diese dieselben Ausrüstungsstücke bei sich zu führen. Was die Schärpe anlangt, so soll diese in Zukunft noch länger als bisher getragen werden, so daß ihre Quasten am Saume des Rockes anfangen. Das hindert beim Gehen und erfordert beim Reiten durch Eindringen des Pferdeschweißes einen größeren Aufwand. So vertheuert sich, bemerkt das genannte Blatt, die sonst so einfach gewesene Ausrüstung des Offiziers von Jahr zu Jahr: unter Zuhilfenahme eines Preiscourants vergleiche man nur die Ausgaben für die Achselstücke, die Portepées, die Degenkoppel, die Degen selbst gegen früher, ziehe dann ferner in Betracht, daß neben den langen auch kurze in die Stiefel zu steckende Paradebeinkleider vorhanden sein müssen, daß außer den gewöhnlichen kurzen Stiefeln auch doppelte Garnituren hoher Stiefeln zu Feld- und Paradedienstzwecken zu beschaffen sind und endlich daß jeder Offizier in früherer Zeit alle fünf Jahre und jetzt sicher alle zwei Jahre einen neuen Paletot braucht.

Aus dem Gerichtssaal.

O. M. **Berlin,** 12. Aug. Nach einer Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts hatte die Regierung in Posen Anfang 1892 verfügt, daß einem Forstbeamten einer Stadt in Posen neben anderen Bezügen 1100 M. statt 900 M. baares Gehalt vom 1. April 1892 ab zu bewilligen sei, da er mit 900 Mark nicht standesgemäß leben könne. Die gegen eine Zwangsetatisirung pro 1892/93 erhobene Klage wurde wegen Fristversäumung vom Oberverwaltungsgericht abgewiesen. Der Regierungspräsident war der Ansicht, daß die fragliche Festsetzung, weil sie nicht innerhalb der vorgeschriebenen Frist angefochten worden sei, endgültig geworden wäre. Die Stadtverordneten müßten daher die Aufnahme von 200 M. Gehaltserhöhung in den städtischen Etat bewilligen. Nach erfolgloser Beschwerde wurde nun Klage erhoben und zwar mit erwünschtem Erfolge: „Bei Klagen gegen die Zwangsetatisirung einer Leistung, so führte das Oberverwaltungsgericht aus, unterliegt die Frage, ob deren Feststellung von der verfügenden Behörde rechtmäßig getroffen ist, der Nachprüfung des Verwaltungsrichters dann nicht, wenn sie in einem formlich geregelten, dem gerichtlichen nachgebildeten Verfahren und für alle Betheiligten formell maßgebend ergangen ist. Es fragt sich somit, ob die hier streitige Feststellungsverfügung vom 7. Januar 1892 bezw. 22. Juli 1893 als ein Akt der allgemeinen Staatsaufsicht über Stadt- und Landgemeinden oder als ein solcher der Aufsicht über die Gemeindeholzungen anzusehen ist. — Hier ist die Verfügung vom 7. Januar 1892, die in der späteren vom 22. Juli 1893 als eine endgültige aufrechterhalten wird, lediglich aus dem Gesichtspunkte der Gewährung auskömmlicher Besoldung im Interesse des Kommunaldienstes begründet und daher als ein Akt der allgemeinen Kommunalaufsicht zu erachten. Hiernach ist die Rechtmäßigkeit der Feststellung vom 7. Januar 1892 und 22. Juli 1893 als eines Aktes der allgemeinen Kommunalaufsicht diesseits nachzuprüfen und kommt es, da die Eigenschaft des Stadtförsters als eines Beamten anzunehmen und da die Rechtspflicht der Stadt zur Zahlung des Förstergehalts völlig zweifellos ist, nur in Frage, ob der Regierungspräsident innerhalb der Grenzen seiner Zuständigkeit befugt ist, die den städtischen Beamten bei ihrer Anstellung zugesicherten Gehälter während des Laufes ihrer Dienstzeit zwangsweise zu erhöhen. Für einzelne Kategorien städtischer Beamten ist diese Befugniß auf Grund von Spezialnormen anerkannt, so — von den Volksschullehrern abgesehen — für die Polizeibeamten auf Grund § 4 Polizeigesetz vom 11. März 1850 und, soweit die Verordnung vom 24. Dez. 1816 gilt, auch für die Gemeindeforstbeamten. Da ferner im § 76 der Städteordnung für die östlichen Provinzen der Inhalt des Kommunalaufsichtsrechts nicht abgegrenzt, sondern als ein Gegebenes vorausgesetzt wird, so stehen nach verbreiteter Annahme in Theorie und Praxis der Regierung die Befugnisse zu, die § 139 der Städteordnung vom 17. März 1831 als Ausfluß der Kommunalaufsicht bezeichnet. Danach ist diese verpflichtet, dafür zu sorgen, daß die Verwaltung ungestört im Gange bleibe. Nach der Entstehungsgeschichte hat § 64 der Städteordnung von 1853 die Aufsichtsbefugnisse hinsichtlich der Gehaltsnormirung bei allen Gemeindebeamten erschöpfend regeln sollen. — Hiernach lag die Feststellung eines Mehrgehaltes für den im Dienste befindlichen Stadtförster außerhalb der Zuständigkeit des Regierungspräsidenten, mithin war die auf jene gestützte Zwangsetatisirung vom 12. Dezember 1893 dem Klageantrage entsprechend außer Kraft zu setzen."

Lokales.

Posen, 14. August.

z. **Beschlagnahmt** wurden gestern Vormittag auf dem Fleischmarkt zwei Hinterviertel Rindfleisch im Gewichte von 100 Kilo wegen vorhandener Tuberkelknoten. Ober-Roßarzt Kunze erklärte das Fleisch jedoch nur als minderwerthig, weshalb die Freigabe nach Entfernung der kranken Theile erfolgte. — Ferner wurden zwei Mandeln Krebse beschlagnahmt und wieder ins Wasser gesetzt wegen ungenügender Größe. — Weiterhin wurden gestern auf dem Wochenmarkte des Sapiehaplatzes als verdorben vernichtet: 14 Eier, eine Menge Pilze, 5 Kilo Kirschen, 5 Kilo Birnen und 6 Köpfe Blumenkohl. — Einer Hökerfrau von der St. Martinstraße wurde eine Quantität verdorbener Aepfel weggenommen und vernichtet.

z. **Fuhrunfälle.** In der Kleinen Gerberstraße brach gestern Nachmittag an einem mit Brettern beladenen Wagen das linke Hinterrad. — Von einem ländlichen Fuhrwerk gingen gestern Vormittag auf der St. Martinstraße beide Vorderräder ab. In beiden Fällen wurde der Verkehr nicht behindert.

z. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden 2 Bettler, ein Arbeiter wegen Belästigung eines Postens, ein Buchhalter wegen überlauten Singens, eine Bettlerin, welche verschiedene Diebstähle begangen, und 1 Dirne. — Gefunden wurde eine eiserne Spannkette. — Verloren wurde ein Portemonnaie mit 22 bis 25 M. und ein Portemonnaie mit 160 M. und einem Retourbillet Posen-Berlin, eine weiße Kinderpellerine, ein blauseidener Regenschirm, ein Zehnmarkstück, ein Sterbekassenbuch, auf den Namen Windecka lautend, über 160 M., ferner ein Granatschmuck mit Bild. — Entlaufen ist ein kleiner Dachshund. — Zugelaufen ist eine gefleckte Henne.

Aus der Provinz Posen.

⅃ **Inowrazlaw,** 12. Aug. [Hufschmiedeprüfung. Wahlen.] Der nächste Termin zur Prüfung von Schmieden über ihre Befähigung zum Betriebe des Hufbeschlaggewerbes wird bei der Prüfungs-Kommission in der Stdt Inowrazlaaw am Sonnabend den 15. September abgehalten werden. Meldungen zur Prüfung sind über die erfolgte technische Ausbildung sowie unter Einsendung von 10 M. bis zum 20. August an den Vorsitzenden der Prüfungs-Kommission Kreisthierarzt Dr. Felisch hierselbst zu richten. — Zu wechselnden Mitgliedern des Vorstandes der paritätischen Schule Schadlowitz sind gewählt und vom Landrathsamte bestätigt worden: der Rittergutsbesitzer Heyersberg auf Skalmierowitz und Peter Talaczynski zu Slonsk. Zu Mitgliedern der Pferdeaushebungs-Kommission des Bezirkes Inowrazlaw sind nachstehende Herren gewählt: Kunckell-Krenzoly, Leonhard-Racewko und v. Grobski-Inowrazlaw. Zu Taxatoren sind bestimmt: v. Schlichting-Wierzbiczany, Otto-Kruschlewitz und Lieberkühn-Orlowo. Zu stellvertretenden Gutsbesitzern sind vom Landrathsamte bestätigt worden: Inspektor F. Manski für den Gutsbezirk Wierzbiczany, Inspektor P. Mochmann für den Gutsbezirk Liepie, Inspektor Arthur Mowitz für den Gutsbezirk Ostrowo und Inspektor B. Grzybowski für den Gutsbezirk Liptonken. Zu Sachverständigen zur Abschätzung von Flurschäden auf die Jahre 1895/96 und 97 sind gewählt die Herren: Timm-Dziewa, v. Lyskowski-Bonkowo, v. Trzebinski-Benditowo, Luther-Ostrowo, Klawitter-Marcinkowo und Seer jun.-Mlischnitz.

♈ **Argenau,** 12. Aug. [Wahlen.] Für die Stadt Argenau sind der Bürgermeister Kowalski als Kreisdeputirter und der Zimmermeister Fischer als dessen Stellvertreter wiedergewählt. — Zu Mitgliedern der Pferdeaushebungs-Kommission des Bezirkes Argenau sind gewählt worden: Mahnke-Gonsk, Kowalski-Truszyno und Köbke-Bombolin. Zu Taxatoren sind bestimmt: Kauffmann-Dobislawitz, Kunkel-Morin und Schlieper-Genzewo.

Angekommene Fremde.

Posen, 14. August.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Die Kaufleute Dagobert Dienstfertig u. Benno Dienstfertig a. Breslau, Cohn a. Borzykowo, Wulte a. Magdeburg, Kristeller a. Berlin, Rentiere Dienstfertig nebst Familie a. Breslau, Kantor Cohn a. Leschnitz, Dr. Kopfstein nebst Familie a. Beuthen i. Oberschlesien, die Rittergutsbesitzer Cohn u. Familie a. Borzykowo, Fischer a. Brandenburg, die Gutsbesitzer Israels a. Weener Friesland, Reinking u. Familie a. Dominium Pierzchno, Direktor Dr. Krieg a. Magdeburg.

Hotel de Rome. — F. Westphal. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Die Kaufleute Lichtenberg a. Leipzig, Froidevaux a. Chaux de fonds, Friedrich u. Hoffmann a. Berlin, Reichel a. Altona, Ingenieur Kaiser a. Brünn, Bürgermeister Patschke a. Mogilno, Beamter Kaiser a. Mähr. Ostrau, Fabrikbesitzer Wilhelmy u. Sohn a. Görlitz, Finanzrath Haupt a. Stettin, Rittergutsbesitzer Niepelt u. Frau a. Trombinek, Ebert a. Graunsee, Frau Niepelt u. Familie a. Breslau, Frau Oberst Ahlemann u. Tochter a. Brandenburg.

Grand Hotel de France. Die Kaufleute Sommer a. Pleschen, Landsberger, Kegel u. Braun nebst Frau a. Breslau, Agronom Rakowski a. Grodziszczko, Schneidermeister Kluge a. Breslau Brauereibesitzer Welda a. Rogasen, die Bürger Lukaszewicz u. Prodel a. Lithauen, Privatier Gadomski a. Warschau, Rittmeister a. D. Kraus a. Wiesbaden, Frau Berger nebst Tochter a. Warschau, Kransch nebst Sohn a. Polen, Frau Dr. Wendland a. Schwersenz.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufleute Ginsberg a. Bendorf a. Rh., Schindler u. Altmann a. Breslau, Bezdeka a. Stettin, prakt. Arzt Dr. Ohm a. Neuenburg Westpr., Rittergutsbesitzer Buchwald a. Dom. Kulm b. Sommerfeld, Gutsbesitzer Küttner a. Bogdanowo, cand. theol. Reinert a. Birnbaum, cand. med. Hovemann a. Birnbaum, Reinert a. Birnbaum.

Hotel de Berlin. [Fernsprech-Anschluß Nr. 165.] Die Kaufleute Mikolynski a. Chicago, Walendowski a. Podgorze, Inspektor Rubinstein a. Leipzig, Baumeister Chudowicz und Frau a. Pinne, Lieutenant Melms a. Posen, Kand. med. Kullak a. Pinne, Frau Thielmann u. Frau Klawitter a. Hasenberg.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Obrzycko a. Posen, Scharnhorst a. Berlin, Unruh u. Gumprecht a. Stettin, Fischer a. München, Becker a. Breslau, Kgl. Oberamtmann Schubring a. Wonarowitz.

Keiler's Hotel zum Engl. Hof. Die Kaufleute Cohn a. Czarnikau, Schlesinger a. Eschwege, Meyer u. Frau Wolfsohn nebst Sohn a. Berlin, Merländer a. Köln a. Rh., Kaphan u. Frau a. Miloslaw, Fuchs u. Badrian a. Breslau, Fuchs u. Tochter a. Schokken, Kalmanowicz u. Cohn a. Peisern, Moses u. Frau a. Polzin.

Handel und Verkehr.

** **Vom oberschlesischen Eisenmarkt,** 12. Aug. In der Lage des oberschlesischen Eisenmarktes ist keinerlei Veränderung zu verzeichnen. Das königliche Hüttenamt Gleiwitz hat einen Hochofen außer Betrieb gesetzt. Dieses Werk hatte im Frühjahr sehr bedeutende Aufträge an Röhrenguß bekommen und die Roheisenproduktion daher zu Gießereizwecken sehr forcirt. Nachdem die bedeu-

tenden Lieferungen größtentheils erledigt sind und weniger Bedarf an Gießereiroheisen vorhanden ist, wurde der betr. Hochofen vorläufig außer Betrieb gesetzt. Im Uebrigen sind die Hochöfen, wie bisher, noch gut beschäftigt, sodaß deren Produktion schlank abgeht. Die Walzwerke sind in bisheriger Weise genügend beschäftigt, da Aufträge noch für längere Zeit vorliegen, wenn auch neue Aufträge ungenügend eingehen, was namentlich vom Inlande sehr bemerkt wird. In Feinblechen ist das Geschäft noch recht gut, weniger in Grobblechen; dagegen werden einzelne Werke ihre Aufträge in Feinblechen kaum bis zum Herbst effektuiren können. Die Maschinen- und Kesselfabriken haben unregelmäßige Beschäftigung, da nicht genügend Aufträge eingehen. Dasselbe gilt vom Betriebe der Stahlwerke mit wenigen Ausnahmen. Die Eisengießereien, namentlich die größeren, arbeiten lebhaft, indem Bestellungen noch für einige Zeit vorhalten. Auch die Röhrenwalzwerke haben noch genügende Arbeit und erfreuen sich noch weiterer Bestellungen. Im Betriebe der Stanzwerke hat sich nichts geändert, die Bestellungen gehen spärlicher ein und wird nur mittelmäßig gearbeitet. Draht- und Nägelwerke sind dagegen immer noch recht lebhaft beschäftigt und gehen denselben noch zahlreiche Aufträge zu.

(Bresl. Morg.-Ztg.)

** **Bradford,** 13. Aug. Wollmarkt. Tendenz sehr schwach, Geschäft sehr träge. Garne stetig.

Marktberichte.

** **Berlin,** 13. Aug. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] Marktlage. Fleisch: Bei reichlicher Zufuhr fand ein reges Geschäft statt. Preise für Rindfleisch anziehend, auch serbisches Schweinefleisch höher bezahlt. Wild und Geflügel. Zufuhr in Rehen und Geflügel reichlich, Geschäft matt. Preise wenig verändert. Fische. Zufuhren nicht genügend, Preise gut. Butter und Käse: Unverändert. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Lebhafter Markt, Zwiebeln, Bohnen, Gurken nachgebend, Obstpreise wenig verändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 58—66, IIa 52—56 IIIa 46—50, IV. 42—45, dänisches 50—55, Kalbfleisch Ia 54—65, IIa 40—52 M., Hammelfleisch Ia 52—63, IIa 40—50, Schweinefleisch 45—56 M., Dänen — M., Bakonier 42—43 M. Russisches —,— Mark, Galizier — M., Serben 42—44 M.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 60—75 M., do. ohne Knochen 75—100 M., Lachsschinken 120—130 M., Speck, geräuchert do. 63—65 M., harte Schlackwurst 110—120 M., weiche do. 60—75 M., Pökelzungen 60 bis 80 M. per 50 Kilogr.

Schalthiere. Hummern, per ½ Kgr. 1,50—1,70. Krebse große, über 12 Ctm., p. Schock 15,00 M. do. 11—12 Ctm. 3,00 bis 4,00 M., do. do. 10 Ctm. p. 50 Kilo 1,15—1,50 M.

Butter. Ia. per 50 Kilo 96—100 M., IIa do 88—94 M., geringere Hofbutter 75—85 M., Landbutter 65—75 M.,

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt 2,75 M p. Schock.

Bromberg, 13. August. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 128—130 M., feinster über Notiz. Roggen 100—104 M., feinster über Notiz. Gerste 95—104 M., Braugerste 105—110 M. — Erbsen nominell. — Neuer Hafer 110—120 M., alter 120 —125 M., geringe Qualität unter Notiz.

Breslau, 13 August. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.) Roggen p. 1000 Kilo — Gekündigt — Ztr. abgelaufene Kündigungsscheine —, p. August 114,00 Gd., per Oktober 116,00 Gd. Hafer p. 1000 Kilo Gekündigt — Ztr., p. August 132,00 Br. Rüböl p. 100 Kilo — Gekündigt — Ztr., per August 45,50 Br., Oktober 45 50 Br.

Die Börsenkommission.

** **Stettin,** 13. Aug. Wetter: Regnig. Temperatur + 14 Gr. R., Barometer 756 Mm. Wind: W.

Weizen geschäftslos, per 1000 Kilogr. loko 130—136 M., neuer 132—135 M., per September-Oktober 136 M. Br., per Oktober-November 137,25 M. Br., per November-Dezember 138,50 M. Br. u. Gd., per April-Mai 144 M. Br. — Roggen still, per 1000 Kilogr. loko 110—116 M., per Sept.-Oktober 118—117,50 M. bez., 117,75 M. Br. u. Gd., per Okt.-Nov. 119 M. Br., 118,50 M. Gd., p. April-Mai 125 M. Br. u. Gd. — Hafer per 1000 Kilogramm loko Pommerscher 115—122 Mark, feiner über Notiz. — Gerste per 1000 Kilo loko inländ. 120 bis 140 Mark, feinste über Notiz. — Winterrübsen per 1000 Kilo loko 173 bis 180 M. — Winterraps per 1000 Kilogr. loko 180 bis 188 M. — Spiritus unverändert, per 10 000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er 30,70 M. bez. — Angemeldet: Nichts.

Nichtamtlich: Rüböl unverändert, per 100 Kilogr. loko ohne Faß 43,50 M. Br., per August und per September-Oktober 44,50 M. Br. — Petroleum loko 9,10 Mark verzollt per Kassa mit ⅟₁₁ Prozent Abzug. (O. Z.)

** **Leipzig,** 13. Aug. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. p. August 3,27½ M., pr. Sept. 3,30 M., p. Okt. 3,32½ Mk., pr. Novbr. 3,32½ Mk., per Dezbr. 3,35 Mk., per Januar 3,37½ M., per Febr. 3,37½ M., per März 3,40 M., per April 3,42½ M., per Mai 3,42½ M., per Juni 3,42½ M. Umsatz: 5 000 Kilogramm.

Telegraphische Nachrichten.

Aldershot, 14. Aug. **Kaiser Wilhelm** besuchte gestern Nachmittag die **Ex-Kaiserin Eugenie** von Frankreich in Farnborough.

Aldershot, 14. Aug. Der Kaiser empfing nach Beendigung der Parade die Offiziere seines Dragoner-Regiments im königlichen Pavillon und begab sich alsdann nach der Hauptkaserne, der Riflebrigade, woselbst bei dem Herzog von Connaught, der die Uniform eines Obersten seiner Riflebrigade trug, das Frühstück eingenommen wurde. Hierauf besichtigte der Kaiser die Kaserne der Dragoons Scots Grey und dinirte später bei dem Herzog von Connaught.

Paris, 14. Aug. Meldungen aus Lima zufolge ist die Opposition gegen Cacères im Wachsen. Bei einem Zusammenstoß blieben die Insurgenten Sieger.

Sofia, 14. Aug. Dem Vernehmen nach ist ein Dekret bereits vorbereitet, wodurch die Sobranje aufgelöst wird. Die Neuwahlen finden am 23. September statt.

Washington, 14. Aug. Die vom Senate angenommene Tarifbill führt erhebliche Herabsetzungen der Zölle ad valorem ein für Fayence, Glaswaaren, Eisen, Stahl, Weißblech, Schraubengewinde, Bleiplatten, Nickel, Baumwolle, Wollwaaren, und läßt Zollfreiheit für gewalzte Kupferplatten, Gemälde, Skulpturen, setzt ferner fest, daß roher Zucker 40 Prozent ad valorem zahlen soll, Zucker über 16 Proz. holländischen Standards bezahlt ⅛ Prozent Zuschlagszoll und aus Ländern, welche Prämien zahlen, ⅒ Prozent Zuschlagszoll. Geschnittene, nicht gefaßte Edelsteine zahlen 25 Prozent, gefaßte Steine 30 Prozent, nicht geschnittene 10 Prozent. Wolle bleibt zollfrei. Der Weißblechzoll beträgt 1⅟₁₅ Prozent. Die Tarifbill tritt in Kraft am 1. Oktober cr.

Washington, 14. Aug. Das Repräsentantenhaus nahm mit 276 gegen 11 Stimmen den Antrag auf Zollfreiheit für Zucker an und vertagte sich bis Mittwoch.

Großlichterfelde, 14. Aug. Der Landtagsabgeordnete Staatsminister a. D. Hobrecht wurde zu seinem siebzigsten Geburtstage viel beglückwünscht. Die Gardeschützenkapelle brachte ein Ständchen dar. Der nationalliberale Lokalverein und das Centralkomitee der Partei, welches eine Adresse überreichte, begrüßten den Jubilar.

Wien, 14. Aug. Nach einer Blättermeldung aus Orsowa schoß gestern die serbische Grenzwache nach zwei Ungarn, welche sich in einem Kahn nach dem serbischen Ufer begeben wollten. Ein Ungar wurde getödtet.

Wien, 14. Aug. Wie mehrere Morgenblätter aus Fiume melden, ist in dem Magazin des dortigen Bahnhofes, in welchem große Waarenvorräthe lagern, gestern ein Brand ausgebrochen. Das Feuer nimmt große Dimensionen an. Ein zweites Magazin wurde bereits vom Feuer ergriffen.

Gran, 14. Aug. In der Gemeinde Kesztölc verlangten die wegen des Verkaufs eines Grundstückes zu Schürfungszwecken an eine Bergbaugesellschaft empörten Bauern den Widerruf des Verkaufs. Da die Gendarmerie nicht ausreichte, wurde Militär requirirt, welches die Ruhe wieder herstellte.

Paris, 14. Aug. Das „Journal officiel" veröffentlicht das Uebereinkommen mit dem deutschen Reiche über die Abgrenzung der beiderseitigen Gebiete in Kamerun.

Paris, 14. Aug. Das Uebereinkommen zwischen Frankreich und dem Kongostaate ist heute im Ministerium des Auswärtigen unterzeichnet worden.

London, 14. Aug. Nach einer Meldung des „Reuter-Bureau" aus Pretoria haben sich die Kaffern im Norden von Transvaal bei Murchison gesammelt, plünderten dort die Besitzthümer der Farmer, verbrannten dieselben und bemächtigten sich des Viehes. Die Kaffern belagern die Regierungsgebäude in Agatha, in welche sich die Einwohner geflüchtet haben. Es sind Truppen zur Hilfeleistung dorthin abgegangen.

London, 14. Aug. Der Mörder der Frau Rasch, Paul Kokzula, wurde heute früh im Newgategefängniß gehängt.

Telephonische Nachrichten

Eigener Fernsprechdienst der „Pos. Ztg."

Berlin, 14. August, Nachmittags.

Die „Voss. Ztg." mledet: Der Regimentskapelle des Garderegiments zu Fuß ist untersagt worden, am letzten Sonnabend bei der Jahnfeier der Berliner Turnerschaft mitzuwirken.

Bezüglich der in unserem heutigen Mittagblatte aus der Reichshauptstadt gemeldeten Schießaffaire vom gestrigen Tage wird weiter gemeldet, daß der Attentäter Schewe mit Genossen von Polizeibeamten auf der Straße beobachtet wurde; als die Beobachteten dies merkten, fingen sie mit den Beamten Händel an, wobei sie einen Schlagring gebrauchten. Schewe wurde hierauf verhaftet, entfloh aber; bei seiner Verfolgung gab er auf die Beamten sechs Schüsse ab, wodurch zwei Beamte leicht verletzt wurden. Schewe wurde schließlich gefaßt, seine Genossen entkamen, doch wurden später noch verschiedene Verhaftungen vorgenommen.

Aus Glogau wird gemeldet: In Saabor, Kreis Grünberg, überschlug sich beim Ueberreiten eines Dammes das Pferd des Kommandanten des Lübener Dragoner-Regiments Nr. 4, Oberstlieutenants Freiherrn v. Esebeck, wobei derselbe unter das Pferd zu liegen kam. Mit schweren Verletzungen wurde der Freiherr zu Wagen nach Züllichau gebracht.

Wie die „Voss. Ztg." aus Köln meldet, verfügte die Behörde eine genaue mikroskopische Untersuchung des Rheinwassers, nachdem bei mehreren erkrankten Schiffern asiatische Cholera festgestellt worden war und auch andere choleraverdächtige Personen in das Krankenhaus eingeliefert worden sind.

Aus Reichenberg i. B. meldet der „L.-A.", daß Johannes und Franziska Schirlo wegen Ermordung des Privatiers Wondrak in Doerfel zum Tode durch den Strang verurtheilt worden sind.

Aus Wien wird der „Voss. Ztg." gemeldet: Das klerikale „Vaterland" berichtet auf Grund genauer Informationen, daß das österreichische Schulgesetz auch nach den letzten Abänderungen, wie aus einem Schreiben des Papstes an den Grafen Schönborn hervorgehe, ein Gesetz bleibe, welches die Rechte der katholischen Kirche verletze, den Unterricht und die Erziehung der Jugend schädige und der Abänderung dringend bedürfe.

Die „Voss. Ztg." meldet aus Lemberg: Der Kongreß der aus Sibirien zurückgekehrten Polen unterbleibt, da man allen etwaigen Vorstellungen ausweichen will.

Aus Venedig wird gemeldet: In einem hiesigen Hotel wurde ein gewisser Joh. Partisch aus Woldenberg, der wegen verschiedener Schwindeleien steckbrieflich von der Staatsanwaltschaft verfolgt wird, verhaftet.

Nach einer Meldung des „L.-A." aus Petersburg zerstörte ein Wirbelwind in der Nähe des Städtchens Sypala drei Dörfer. Viel Vieh ist umgekommen, zahlreiche Verletzungen sind konstatirt.

Der japanisch-chinesische Krieg.

London, 13. Aug. Die „Daily News" erfahren: England, Frankreich und Rußland seien übereingekommen, keinen Angriff auf Peking zu dulden. Wenn die Japaner die Takuforts angreifen, würden die Mächte dazwischen treten.

Aus Petersburg wird gemeldet: England beabsichtige eine Einmischung der Großmächte in Korea vorzuschlagen, die Räumung des Landes seitens Japan zu verlangen und eine Art internationale Kontrolle über Korea herzustellen.

Die Telephonverbindung mit Berlin war heute Nachmittag mehrere Stunden lang gestört.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 14. Aug. **Zuckerbericht.**

Kornzucker exl. von 93 % alte Ernte	—,—
" " " " neue	—,—
Kornzucker exl. von 88 Proz. Rend. altes Rendem.	11,80—11,90
" " " 88 " neues "	—,—
Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend.	7,70—9,40
Tendenz: Fest.	
Brodraffinade I.	25,25
Brodraffinade II.	—
Gem. Raffinade mit Faß	24,00—25 25
Gem. Melis I. mit Faß	23,25
Tendenz: Ruhig.	

Rohzucker I. Produkt Transito

f. a. B. Hamburg	per August	11,80 Gd. 11,85 Br.
dto. "	per Sept.	11,35 bez. 11,37½ Br.
dto. "	per Okt.-Dez.	10,70 Gd. 10,80 Br.
dto. "	per Jan.-März	10,80 Gd. 10,85 Br.

Tendenz: Stetig.

Breslau, 14. Aug. [Spiritusbericht.] August 50er 49,10 M., do. 70er 29,10 M. Tendenz: Unverändert.

Hamburg, 14. Aug. Salpeter loko 8,57½, Sept.-Oktbr. 8,63½, Febr.-März 8,87½. Tendenz: Ruhig.

London, 14. Aug. 6proz. Javazucker loko 13¼. Ruhig. Raffinirter gefragt — Rüben-Rohzucker loko 11¾. Tendenz: Fest.

Börse zu Posen.

Posen, 14. August. [Amtlicher Börsenbericht.] **Spiritus** Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) —,—, (70er) —,—. Loko ohne Faß (50er) 48,70, (70er) 28,90.

Posen, 14. August. [Privat-Bericht.] Wetter: Trübe. **Spiritus** etwas fester. Loko ohne Faß (50er) 48,70, (70er) 28,90.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 14. August. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.13.
Weizen matter		
do. Sept.	137 75	138 25
do. Okt.	139 —	139 75
Roggen flau		
do. Sept.	117 75	119 —
do. Okt.	119 —	120 —
Rüböl schwach		
do. Okt.	44 6	44 70
do. Nov.	44 60	44 70

		N.v.13.
Spiritus ermattend		
70er loko ohne Faß	30 50	30 30
70er August	34 20	34 20
70er Septbr.	34 70	34 60
70er Okt.	35 —	34 90
70er Novbr.	35 20	35 10
70er Dezbr.	35 40	35 30
50er loko ohne Faß	— —	— —
Hafer		
do. August	122 —	122 —

Kündigung in **Roggen** — Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 20,000 Ltr. (50er) —,000 Ltr.

Berlin, 14. August **Schluß-Kurse.**

			N.v.13.
Weizen	pr. Sept.	137 50	138 25
do.	pr. Okt.	138 50	139 50
Roggen	pr. Sept.	117 —	119 —
do.	pr. Okt.	118 25	120 25
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.			N.v.13.
do.	70er loko ohne Faß	30 50	30 30
do.	70er August	34 10	34 10
do.	70er Septbr	34 50	34 50
do.	70er Oktbr.	34 80	34 80
do.	70er Novbr.	35 10	35 10
do.	70er Dezbr.	35 30	35 30
do.	50er loko o. F.	— —	— —

		N.v.13
Dt. 3% Reichs-Anl.	91 70	91 50
Konsolid. 4% Anl.	105 75	105 70
do. 3½% do.	102 80	102 75
Pos. 4% Pandfbr.	103 —	103 10
Pos. 3½% do.	99 70	99 70
Pos. Rentenbriefe	104 30	104 40
Pos. Prov.-Oblig.	99 10	99 20
Neue Pos Stadtanl.	99 50	99 50
Oesterr. Banknoten	163 95	164 —
do. Silberrente	95 —	94 70
Russ. Banknoten	219 —	219 05

		N.v.13.
R. 4½% Bdk. Pfdbr.	103 90	103 70
Poln. 4½% Pfandbr.	68 60	68 70
Ungar. 4% Goldr.	99 60	99 60
do. 4% Kronenr.	92 70	92 70
Oestr. Kred.-Akt. ultimo	218 70	218 10
Lombarden ultimo	45 70	45 40
Disk.-Kommandit ultimo	193 20	191 30
Fondsstimmung fest		

		N.v.13.
Ostpr. Südb. E. S. A	92 —	92 25
Mainz Ludwigshf. do	116 30	116 —
Marienb. Mlaw. do	85 —	85 40
Lux. Prinz Henry	75 60	75 30
Griechisch 4% Goldr	27 80	27 8
Italien. 5% Rente	81 20	81
Mexikaner A. 1890.	61 —	60 25
Russ. II. 1890 Anl.	63 40	63 4
Rum. 4% Anl. 1890	85 50	85 50
Serbische R. 1885	72 60	72 60
Türken Loose	111 20	111 10
Disk.-Kommandit	193 —	191 40
Pos. Prov. A. B.	104 80	105 —
Pos. Spritfabrik	97 70	— —

		N.v.13.
Schwarzkopf	237 50	238 —
Dortm. St.-Pr. La.	63 50	62 50
Gelsenkirch Kohlen	160 80	160 30
Inowrazl. Steinsalz	41 —	40 60
Chem. Fabrik Milch	132 75	132 75
Oberschl. Eis.-Ind.	97 50	97 75
Ultimo:		
It. Mittelm. E. St. A.	83 90	83 70
Schweizer Centr.	138 60	138 40
Warschauer Wiener	239 —	239 25
Berl. Handelsgesell.	141 70	140 60
Deutsche Bank-Aktien	165 40	164 75
Königs- und Laurah.	130 30	128 40
Bochumer Gußstahl	140 50	138 60

Nachbörse: Kredit 218 70, Diskonto Kommandit 193 20, Russische Noten 219 25.

Stettin, 14. August. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.13.
Weizen matt		
do. Sept.-Okt.	135 —	136 —
do. Okt.-Nov.	136 50	137 25
Roggen matt		
do. Sept.-Okt.	117 25	117 50
do. Okt.-Nov.	118 50	118 —
Rüböl unverändert		
do. August	44 50	44 50
do. Sept.-Okt.	44 50	44 50

		N.v.13.
Spiritus behauptet		
per loko 70er	30 70	30 70
" Aug.-Sept. "	— —	— —
" Sept.-Okt "	— —	— —
Petroleum*)		
do. per loko	9 15	9 15

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1¼ Proz.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 13. August	Mittags	0,26	Meter.
" " 14. "	Morgens	0,26	"
" " 14. "	Mittags	0,26	"

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.